



Ortszeitung ROPPEN

35. Ausgabe
Winter 2010

Hloren!

INHALT

- ◆ Standesamt 2010
- ◆ Rührige Pensionisten
- ◆ Ehrungen für Roppner Bürger
- ◆ Portrait: Bäschte Zita
- ◆ Dorfgschichtle
- ◆ Portrait: Friedenseinsatz im Kosovo
- ◆ Termine 2011
- ◆ Vereinsberichte
- ◆ Chronikteil:
Dr. Peter Paul Pfausler

***Der Nikolaus empfängt die Kinder
in der Pfarrkirche***

Geburten

Leo Rauch

06.02.2010

Eltern: Brigitte und Stefan

Tabea Wille

08.05.2010

Eltern: Marika und Armin
Neururer
Nino Raggl

04.07.2010

Eltern: Angela und Michael
Tabojer
Laura Köll

02.02.2010

Eltern: Irina und Hannes

Eymen Halit Citak

18.06.2010

Eltern: Citak Güllü und Ömer

Ida Berruyer

18.09.2010

Eltern: Nadja und Richard



Sterbefälle

19.12.2009 Waschl Gottlieb

20.01.2010 Neururer Agnes

23.01.2010 Hofrat Dr. Zeidler Konrad

06.02.2010 Schöpf Rudolf

09.02.2010 Heiß Marianne

13.03.2010 Eiter Hubert

13.03.2010 Schuchter Frieda

24.03.2010 Köll Josef

23.05.2010 Auer Friedolin

30.06.2010 Eigl Emma

11.08.2010 Köll Anna

15.08.2010 Köll Ottilie

03.10.2010 Pfitscher Karl

20.10.2010 Schatz Liselotte

05.11.2010 Schuchter Hildegard

**Die Verstorbenen mögen
ruhen in Frieden!**

Nächste HOU!-Ausgabe

Die nächste Ausgabe der "HOU!" erscheint im Frühjahr (April) 2011. Anregungen und Wünsche für die nächste Ausgabe werden gerne vom Gemeindeamt - Furtner Alexander, Tel.Nr. 05417/5210-18, E-Mail-Adresse: gemeinde@roppen.tirol.gv.at und von Wolfgang Raggl, E-Mail-Adresse: wolfgang.raggl@roppen.net entgegen genommen!

Wir bitten um die rechtzeitige Abgabe der für die nächste Ausgabe bestimmten Artikel und Fotos spätestens bis Redaktionsschluss!

Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen und zusammenzufassen!

Alexander Braunegger

11.09.2010

Eltern: Beate und Daniel

Sharon Röck

12.10.2010

Eltern: Stefanie u. Köhler Steve

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Kulturausschuss der Gemeinde Roppen

Redaktion:

Roswitha Benz (rb), Brigitte Mayr (bm),
Maria Therese Heiß, Daniel Pohl (dp),
Alexander Furtner, Jochen Baumann (jb),
Wolfgang Raggl (wr)

Chronik-Teil:

Maria Therese und Hans Heiß

Layout und Konzeption:

Wolfgang Raggl

Druck: Druckerei Pircher, Ötztal-Bhf.


**Die Gemeinde und das HOU!-Team
wünschen allen Geburtstagsjubilaren
alles Gute und beste Gesundheit!**

Vorwort des Bürgermeisters



Bgm. Ingo Mayr
Foto: Gemeinde

Liebe Roppnerinnen und Roppner!

Das Dutzend ist voll - seit 12 Jahren gibt es "HOU!" und für viele unter uns ist

die Gemeindezeitung, deren 35. Ausgabe ihr in euren Händen hält, zu einer fixen Pflichtlektüre geworden.

Auf mittlerweile 16 Seiten berichtet das Redaktionsteam, dem ich einmal mehr für seine großartige Arbeit danken darf, über Wissens-

wertes aus unserem schönen Dorf: Von Gemeinderatsentscheidungen ebenso wie von netten Roppner Gschichtln sowie Neuigkeiten aus dem Vereinsleben. "Hou!" erhalten übrigens nicht nur die 600 heimischen Haushalte, sondern auch rund 150 gebürtige RoppnerInnen, die mittlerweile außerhalb unseres Ortes wohnen.

Um all diese Informationen aus unserem Ort noch übersichtlicher präsentieren zu können, wird derzeit unsere Homepage neu gestaltet. Mittlerweile erhalten schon rund 300 E-Mail-Empfänger wöchentlich die Neuigkeiten aus Roppen in digitaler Form - weitere

Interessierte mögen sich bitte im Gemeindeamt oder einfach unter www.roppen.at melden.

Wie in jedem Jahr sorgen Roppens Vereine im Advent für viele schöne Stunden - abseits der vielerorts herrschenden Hektik gibt's bei uns zahlreiche besinnliche Feste, wofür ich herzlich danken möchte. Als Beispiel sei die von der Landjugend alljährlich organisierte Weihnachtsfeier für die ältere Generation genannt!

In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes, zufriedenes neues Jahr!

Bgm. Ingo Mayr



Neue Öffnungszeiten des Recyclinghofes

In der letzten Gemeinderatssitzung im November 2010 wurde von GV Barbara angeregt, die Öffnungszeiten des Recyclinghofes auf einen Samstag pro Monat auszuweiten. Der Gemeinderat begrüßte diese Idee grundsätzlich.

Die neuen Öffnungszeiten ab Jänner 2011:

Mittwochs von 13.00 - 17.00, Freitags von 13:00 - 18.00 & jeden 1. Samstag im Monat von 9.00 - 12.00 Uhr

Verdiente Roppner wurden geehrt

Seit August hat Roppen neben RR Richard Schuchter mit Altbürgermeister Anton Auer und Hans Heiß zwei weitere Ehrenbürger. Anton Auer wurde diese Ehre in Anerkennung seiner rund 20-jährigen Ära als Bürgermeister, in der Roppen sich zu einem modernen Ort und Wirtschaftsstandort entwickelte, zuteil, OSR Hans Heiß für sein über fünf Jahrzehnte dauerndes Wirken in kulturellen Belangen, der Ortschronik und der Volksschule. HOU! gratuliert den neuen Ehrenbürgern, denen beim schönen Fest am Kirchtag gemeinsam mit ihrem verdienstvollen Vorgänger Richard Schuchter die neuen, extra angefertigten Anstecknadeln mit dem Gemeindewappen überreicht wurden. Diese und die kunstvollen Urkunden wurden übrigens von Sabine Taylor, einer am Scheibenbichl wohnenden Roppnerin, angefertigt. (gem)



Die neuen Ehrenbürger Anton Auer und Hans Heiß mit Gemeinde- und Landesvertretern
Foto: gem

Starkes Nächtigungsplus durch Area 47

Mit mehr als 13000 Nächtigungen übertraf das Area 47 die Erwartungen der Touristiker schon im ersten Jahr seines Bestehens. Auch mit den Besucherzahlen bei den Veranstaltungen und (bei Schönwetter) im Badese- und Kletterbereich sind die Betreiber mehr als zufrieden. Das vor allem bei der jüngeren Generation sehr beliebte Lokal "River House" kam so gut an, dass es sogar an den Wochenenden im Winter geöffnet wird.

Für das kommende Jahr plant Geschäftsführer Hansi Neuner einige Neuerungen. So soll das Seerestaurant um einen großen Tagungsraum erweitert werden, während mit der Errichtung weiterer Unterkünfte die Bettenanzahl erhöht werden soll. Zur Zeit bastelt er bereits am Veranstaltungskalender, auf dem neben den bereits erprobten Sportevents auch einige kulturelle Leckerbissen zu erwarten sind. (gem)



Das erste Betriebsjahr des Area 47 verlief trotz des schlechten Wetters für die Betreiber sehr gut. Die MK Roppen spielte zum Saisonende beim Oktoberfest auf. Foto: wr

Gemeinde Roppen		ABFALLKALENDER 2011										
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
Mo. 01. / Bio + Rest	Di. 01. / Bio+Rest	Do. 03. / Bio+Rest	Di. 07. / Bio	Do. 09. / Bio	Di. 14. / Bio	Do. 16. / Bio+Rest	Di. 21. / Bio+Rest	Do. 23. / Bio+Rest	Di. 28. / Bio	Do. 30. / Bio	Di. 05. / Bio	
Do. 18. / Bio	Di. 15. / Bio	Do. 16. / Bio	Di. 19. / Bio+Rest	Do. 23. / Bio+Rest	Di. 28. / Bio+Rest	Do. 03. / Bio	Di. 07. / Bio	Do. 12. / Bio	Di. 17. / Bio+Rest	Do. 22. / Bio+Rest	Di. 27. / Bio+Rest	
Do. 20. / Bio+Rest	Di. 17. / Bio+Rest	Do. 21. / Bio+Rest	Di. 21. / Bio	Do. 24. / Bio	Di. 28. / Bio	Do. 21. / Bio+Rest	Di. 24. / Bio+Rest	Do. 28. / Bio+Rest	Di. 23. / Bio	Do. 27. / Bio	Di. 31. / Bio	
Do. 27. / Bio	Di. 24. / Bio	Do. 24. / Bio	Di. 28. / Bio+Rest	Do. 28. / Bio+Rest	Di. 21. / Bio+Rest	Do. 28. / Bio	Do. 21. / Bio	Do. 22. / Bio	Do. 27. / Bio+Rest	Do. 29. / Bio+Rest	Di. 21. / Bio+Rest	
		Do. 21. / Bio+Rest			Do. 09. / Bio			Do. 19. / Bio+Rest			Do. 29. / Bio	

Pensionistenverband blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2010 zurück

Bei der Ehrung langjähriger Mitglieder durch den Bezirksobmann Alfred Kaiser blickten die Pensionisten im Gasthof Karlsruhe auf ein sehr erfolgreiches



Die geehrten Pensionisten mit Bgm. Ingo Mayr Foto: Privat

Jahr zurück, in dem mit dem heimischen Anbieter RS-Reisen viele schöne Ausflüge - ins Flügelmuseum nach Nufels, in die Bierbrauerei Rinnen, auf die Maisalm, zur Kronburg, nach Südtirol, um nur einige zu nennen - gemacht wurden.

Schöne Stunden verbrachte der mehr als 60 Mitglieder zählende Verein auch im Area 47, wo Hans Neuner persönlich mit dem Elektromobil Fremdenführer spielte und das Projektgelände vorstellte.

Die Ehrungen wurden an folgende Personen für ihre langjährige Treue verliehen:

Josef Paulweber (über 25-jährige Mitgliedschaft), Martha Köll, Anna Neururer, Maria Schuler und Loise Pfausler sowie Emma Auer, Lina Pfausler, Leni Wegleiter, Irma Stefani und Hilde Furtner (über 20-jährige Mitgliedschaft) erhielten im Beisein von Bürgermeister Ingo Mayr die Ehrennadeln und Urkunden.

(Pensionistenverband)

Neues Design für die Gemeindehomepage

Um die Informationen aus unserem Ort noch übersichtlicher präsentieren zu können, wird derzeit die Roppner Gemeindehomepage optisch neu gestaltet.

Hunderte Besuche pro Tag zeugen von der Beliebtheit dieser weltweit abrufbaren Seiten.

Selbstverständlich können auch in Zukunft in diesem seit dem Jahre 1997 bestehenden digitalen Medium aktuelle und archivierte Sitzungsprotokolle, verschiedene Fotos, wichtige Gemeindeinformationen, Gottesdienstordnungen und andere wichtige Daten angesehen werden.

Mittlerweile erhalten übrigens schon rund 300 E-Mail-Empfänger wöchentlich die Neuigkeiten (Newsletter) aus Roppen in digitaler Form - weitere Interessierte mögen sich bitte im Gemeindeamt, oder einfach unter www.roppen.at (an)melden. (gem)



Demnächst präsentiert sich die Homepage der Gemeinde Roppen in einem neuen Layout Bild: gem

Info: Im Frühjahr wird beim Obergasse-Weg (Einbindung in die Totengasse) eine Bruchasphaltschicht aufgetragen. Der Weg kann während der Bauarbeiten nur erschwert bzw. gar nicht passiert werden!

Johannes-Kapelle am Inn erstrahlt in neuem Glanz



Die einfache Wegkapelle in der Nähe der Holzbrücke wurde in den Jahren 1976-79 generalsaniert. Nun war es wiederum an der Zeit, der Kapelle neuen Glanz zu verschaffen. Frau Rosmarie Raggl, welche diese Kapelle betreut, wandte sich an den Obmann des Männerchores, diese Sache in die Hand zu nehmen. So wurde das Dach gereinigt und mit neuen Windladen versehen, die Wände und das schmiedeeiserne Gitter wurden neu gestrichen und das Rokokobild mit der Darstellung des Hl. Nepomuk wurde vom Staub befreit. Ein herzliches Vergelt's an Richard Natter, Richard Pfausler, Josef Neurauter und Bernhard Benz.

Bild: Die renovierte Kapelle (rb)

Fußballtraining für Volksschulkinder

Mit großer Begeisterung nehmen derzeit alle Schülerinnen und Schüler der Volksschule Roppen im Rahmen des Turnunterrichts an einem speziellen Fußballtraining (6 Einheiten) - angeboten durch das Tiroler Schulsportservice - teil.

Trainer Franz Haselwanter aus Rietz macht seine Sache ganz toll und begeistert die Kinder Woche für Woche auf's Neue!

Herzlichen DANK! (Dir. W. Föger)



Die Volksschulkinder lauschen gespannt den Ausführungen des Trainers Franz Haselwanter. Foto: Dir. Werner Föger

Männerchor Roppen zu Besuch in der Bundeshauptstadt

Sowohl für die Sänger als auch deren Frauen war das verlängerte Wochenende vom 23.10. bis zum 25.10. eine äußerst willkommene Abwechslung. Obmann Bernhard Benz und seinem aus Wien stammenden Gesangskollegen Erich Safer gelang es, ein für alle Teilnehmenden interessantes Programm zusammenzustellen.

Nach einer angenehmen Reise im Railjet bezog jeder sein Quartier im nahe gelegenen Hotel Mercure, erfrischte sich ein wenig oder eilte schon mal schnell in die Mariahilfer Straße um sich eine Melange zu gönnen, bevor der für die Tiroler organisierte Bus bereitstand. Vorerst war geplant, einen Blick über die Millionenstadt zu werfen. Reiseleiter Erich dirigierte den Busfahrer nach Heiligenstadt, Nußdorf, Leopoldsborg über die Höhenstraße auf den Kahlenberg. Aufkommender Nebel ließ nur Teile unserer Bundeshauptstadt erkennen. Nach der Besichtigung der Kirche am Kahlenberg ging die Fahrt weiter über den Cobenzl nach Grinzing, um sich beim Heurigen zu stärken und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Am folgenden Sonntag führte Erich durch seine Geburtsstadt. Busfahrten waren immer wieder aufgelockert mit kurzen Spaziergängen, z. Bsp. durch den Schlosspark oder den Wurstelprater.

Am Abend durfte der Chor in der Piaristenkirche



Der Männerchor in Wien

Foto: Kurt Heiß

"Maria Treu" die Messe musikalisch umrahmen. Organist Markus Semeliker, der die Tiroler dazu einlud, freute sich ganz besonders über das Dargebotene. Nach der Messe führte der Weg in den Apostelkeller, wo sich jeder stärken konnte und auch gesungen wurde.

Am Montagvormittag führte Erich durch versteckte Gässchen der Altstadt und ließ durch seine interessanten Erzählungen alte Zeiten lebendig werden. Am Nachmittag trat man die Heimreise an. Wien ist immer eine Reise wert und den beiden Organisatoren wurde viel Lob ausgesprochen. (rb)

Zahlreiche Aktivitäten des Seniorenbundes



Alle sind schon sehr neugierig auf die "Tullner-Gartenschau"

Foto: Sieglinde Rangger, RS-Reisen

Der Seniorenbund mit seinen über 60 Mitgliedern war im vergangenen Jahr wieder sehr aktiv:

Viele Ausflüge, Besichtigungen und Zusammenkünfte in fröhlicher Runde standen auf dem Programm, liebevoll und mit Herz organisiert von den beiden Richard. Im Umhausener Freilichttheater wurde das Stück "Der

Weibsteufl" eigens für die Senioren aus dem Bezirk aufgeführt.

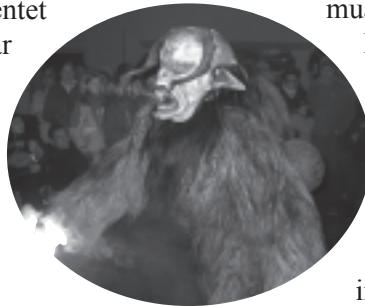
Auch die Blumenpracht auf der Insel Mainau verlockte zu einem Tagesausflug und für Ende September organisierte das Obleute-Team gemeinsam mit den Roppener RS-Reisen sogar eine dreitägige Fahrt nach Niederösterreich / St. Pölten - zur Gartenschau nach Tulln, zum Heurigen nach Traismauer und auf dem Heimweg ging es per Schiff durch die wunderschöne Wachau.

Das "Hotel" für die sechshundert Schweine im "Lehnerhof" wird noch allen in Erinnerung sein, ebenso die vielen Schmankerln in der hauseigenen Metzgerei.

Ob Wallfahrten, Gondelfahrten oder Autofahrten..., die Senioren wussten die vielen Angebote und die Gemeinschaft zu schätzen und ließen sich gerne ab und zu dem Alltag entführen - auch zum Törggelen nach Sautens, zu Fuß durchs Forchet. Bewegung hält jung!
(M. Th. Heiß)

Stell's enk voar,

wenn's lóngsóm kälter weard voar dear Tiar und dear Winter eiziacht in's Lónd. Wenn die Tag immer kirzer weare und die Nócht darfiar óllwig länger und kälter. Wenn darhuam dear Oufe eikentet isch, dia Kastanie dómpfe und dear Glühwei duftet. Wenn d'Leit sich's auf d'Nócht in dear Stube wieder gmiatlig móche, nóche erwóche voar dear Tiar daúße gónz ungmiatliche und finschtere Gschtólte und kriache auße aus iahrige Schlupflecher. Vu weitem schua hearsch es Gschroa und es Gschnall. I gloub, eís wisstets ólle, weín i dó muan. Eppe it? Ausschaue tia se gónz schrecklig, jó regelrecht zum Firchte. Kluane Kinder und junge Gietsche hóbe d'ollermeischte Óngscht voar ihne. A stinkets, zoutligs Feal, schiache, jó fóscht grausige Gfrießer



und außestianete Gugger und auf'n Grint doube zwoa Hoare. Schalle, Kette und Zuig und Glump hóbe se ou umhänge. Wisset's iatz óllwi nou it, weín i dó muan?

Friager nou, hóbe se nou a bissle óndersch ausgeschaut. It a sou wild, it a sou schiach, it a sou beas, it a sou firchterlig. Heintzutóg kanntesch muane, dia Gschtólte ware gród aus Holliwud ópósch - a sou wia dia mittlerweile ausschaue, kanntesch muane, es ware irgenduane Gschtólte aus an Horrorfilm-Film. Iatz muass óber decht lóngsóm a jeder wisse, vu weím i dó die gónze Zeit schreib und iberhaupt? Óllwig nou it? Nóche passets au! I gib enk an kluane Tipp: Friager amól hót ma zu dia finschtere Gschtólte Krampeler gséit... Enker Vinzenz

Amea...

Roppner Sternsinger im Jahre 1967



Foto: OSR Hans Heiß

Seit 1955 ist das Sternsingen ein fixer Bestandteil des weihnachtlichen Brauchtums in Österreich. Hier eine gemischte Roppner Gruppe aus dem Jahre 1967. Foto von links nach rechts: Liesl Schuchter (verh. Mark), Walter Pfausler, Gretl Köll (verh. Raggl), Vroni Santer (verh. Weiskopf)

Lieber Christkind

Draußen wird es schon dunkel und kalt und langsam denken wir wieder an Weischn. Aber Jahr haben sich viele Wünsche angesammelt. Einige hab ich noch im Kopf:
Koffhäus, damit ich meis Ferris mit meiner Musik nicht störe, eine schöne Ankeruhr, dass ich nie zu spät in die Schule komme, ein Stofftier, dass ich mich im Dunkeln nicht fürcht, 300 Dominanzkörn, dann...

beuu ich das ganz beuu vill mit deim Sternell
Aber meine allgewönlter Wunsch, teiles Christkind,
vermale ich nur die, weil mich niemand verstell!
Ich wünsche mir einen eignen HUND.
Das kennst fia dich zum Solten werden,
dann ich weiß, du bist ganz zaat und fürföblig.

Aber da kennst mein Hund ja als Weischn
eigehen, wenn du auf dem Weg zu den vielen
Kindern bist. Und deine lieb Heiligselle bin
dann Sch! Überlege es dir!
Tutts es wirklich klappen zillt, leg ich dir ein
paar Weischnstückerle uncker den Christbaum
und ein paar Hundstückerle für mein Hund darau
Danke! viele Grüße Elena



Kapferer Agnes und Hermann aus Hohenegg konnten kürzlich ihre Diamantene Hochzeit feiern.

Foto: gem



Zum Bersten gefüllt war der Kultursaal bei der Filmpräsentation von „Oube doube, hou“.

Foto: gem



Angelika Thaler konnte heuer bei der Schnapsprämierung am Freitag, den 19.11.2010 im Rathaussaal Telfs wieder eine Auszeichnung für ihren Himbeerlikör entgegen nehmen. HOU! gratuliert recht herzlich zu diesem Erfolg in Serie!

Foto: Privat

Ein Atemschutztrupp der Feuerwehr Roppen unterzog sich am 16. Oktober der Atemschutzleistungsprüfung in der Stufe 1 Bronze in Imst. Diese konnte mit einem sehr guten Ergebnis gemeistert werden. Die Feuerwehr Roppen gratuliert den 3 Burschen recht herzlich zur bestandenen Prüfung!



Pfausler Dominik, Pohl Benedikt und Pfausler Fabian absolvierten die Atemschutzprüfung in Bronze.

Foto: ffw

Am hohen Frauentag fanden die Ehrungen des Landes Tirol statt - und auf Vorschlag der Gemeindeleitung wurden auch zwei weitere verdiente Roppner im Landhaus ausgezeichnet: Franz Ernstbrunner und Ernst Röck erhielten für ihre jahrzehntelangen Bemühungen um Roppen die Landesverdienstmedaille. **Franz Ernstbrunner** fungiert seit vielen Jahren als Obmann des Kirchenchors, zudem war er als Gemeinderat und Vizebürgermeister sowie in vielen Vereinen, von den Fußballern bis zu den Stockschützen, führend tätig - rekordverdächtig ist wohl auch seine mehr als 40-jährige Tätigkeit als Nikolaus. **Ernst Röck** wirkte viele Jahre als Obmann des Obst- und Gartenbauvereins. Herausragend ist aber auch seine jahrzehntelange Arbeit als Chronist der Musikapelle, bei der er seit den 60er-Jahren in Bild und Ton die Ausrückungen unserer MusikantInnen festhält. HOU! gratuliert recht herzlich!

Ende September fand anlässlich des Tages des Tiroler Ehrenamtes im Imster Stadtsaal die Ehrung für weitere Vereinsfunktionäre statt. Einige Roppner hatten in den vergangenen Jahren diese Auszeichnung bereits erhalten - heuer folgten mit Josef Raggl und Josef Klocker zwei langjährige Mitglieder der Musikkapelle und mit Adolf Eiter ein jahrelanges (Ausschuss-)Mitglied der Feuerwehr, der Schützenkompanie und des Männerchors.



Der Familie Werner Raggl (Pöbl) wurde vom Land Tirol die Erbhof-Urkunde verliehen.

Foto: gem



Adolf Eiter und Josef Klocker wurden für ihre Ehrenämter in Roppener Vereinen geehrt.

Foto: gem

HOU! gratuliert Werner Raggl herzlich zur Verleihung der Erbhofwürde. Diese Ehre wird nur Höfen zuteil, die seit mehr als 200 Jahren im Eigentum einer Familie stehen. Werner Raggl gelang es, per Familienstammbaum bis ins 18. Jahrhundert bzw. bis zu den ersten kirchlichen Aufzeichnungen in Roppen den Bestand des „Pöbl-Hofs“ nachzuweisen, was vom Landesarchiv in einer Prüfung bestätigt wurde. Die Landeshauptleute von Tirol und Südtirol, Günther Platter und Luis Durnwalder überreichten Werner Raggl im Beisein seiner Familie die hohe Auszeichnung am Hohen Frauentag.

An die 500 Besucher lockte die Filmpräsentation von „Oube doube, hou“ am 30. Oktober in den Kultursaal. 3 Jahre dauerten die Dreharbeiten zum Film, den der Roppner Hobbyfilmer Harald Auer und seine Kollegen Franz Knabl und Heinz Söllner vom VC Wattens produzierten. In der „Doku“ wird das einfache, aber ausgefüllte bäuerliche Leben des Roppner Geschwisterpaares Maria und Alois Ennemoser sowie deren Freund Karl Sonnweber im Wandel der Jahreszeiten beleuchtet. Im Film geht es auch um altes Handwerk, um verspielte Katzen und die dörfliche Gemeinschaft. Die Bildqualität in HDV ist ein wahrer Augenschmaus. Dieses Format in 16:9 setzten die Hobbyfilmer übrigens erstmals ein, was einen enormen Aufwand in Bild und Ton erfor-



Franz Ernstbrunner wurde vom Landeshauptmann für seine Verdienste um Roppen ausgezeichnet.

Foto: gem



Georg und Helene Schuchter konnten beim Almbtrieb eine aufwändig geschmückte Kuh in Empfang nehmen.

Foto: gem



Nach einem Einmarsch der Formationen mit dem festlich geschmückten Erntedankwagen vom Kirchplatzl wurde heuer am Löckpuitter Platzl die Heilige Messe gefeiert. Anschließend kredenzte die Roppner Ortsbauernschaft kulinarische Schmanckerln aus eigenem Anbau bzw. aus eigener Produktion. Die Jungbauern nahmen dann mit dem Erntedankwagen am großen Festumzug in Imst teil.

Foto: gem

derte. Harald Auer hatte die schwierige Aufgabe, aus circa 60 Stunden Rohmaterial in rund 2000 Arbeitsstunden einen 110-minütigen Film zusammenzustellen. Dies gelang ihm jedenfalls vollauf - die Besucher waren von der Präsentation begeistert! (gem)



Ernst Röck wurde vom Landeshauptmann für seine Verdienste um Roppen ausgezeichnet.

Foto: gem

Portrait "Báschte Zita"

Heute stecken wir in einem gesellschaftlichen Getriebe, das es uns schwer macht, der Hektik zu entfliehen, und die stille Zeit im Jahr zu finden. Früher, ja da fand man eben gerade im Advent und in den langen Wintertagen Zeit für vieles, wozu während des Jahres wenig Gelegenheit war. Ein vor kurzem abgestatteter Besuch bei meiner Nachbarin Zita weckte wohl kurz in mir ein bisschen die Sehnsucht nach dieser Zeit. Doch nach all ihren Berichten aus der damaligen Zeit bin ich mir ziemlich sicher, dass ich manches keinesfalls bewältigen möchte oder könnte.

Gerade jetzt in den kommenden kalten Winternächten hat die heute 87-jährige Zita noch manchmal die eiskalten, glitzernden Wände ihrer Schlafkammer vor Augen und die mit Eisblumen versehenen Fenster. Eigentlich nur die getäfelte Stube mit dem Kachelofen schenkte Wärme und Behaglichkeit. Während dieser Zeit durften die Kinder in der an die Stube angrenzenden Schlafkammer nächtigen. Damit Bruder Karl eine Bettstatt für sich hatte, teilte Zita ihr Bett mit ihrer um 1 Jahr älteren Schwester und das um 7 Jahre jüngere Nesthäkchen Erwin durfte bei seinen Eltern Daniel und Hermina schlafen. An Weihnachten freute man sich damals über ein mit roten Äpfelchen und Weihnachtskugeln geschmücktes Fichtenbäumlein, das der Vater alljährlich vom Burschl holte.

Nun ja, auch während der stillen Zeit musste eine Frau so manch harte Hausarbeit erledigen. So berichtet Zita von einem Washtag in der kalten Jahreszeit. Morgens wurde das Wasser im Dämpfer aufgeheizt, die weiße Wäsche darin aufgeköcht und die färbige Wäsche im Zuber eingeweicht. Jedes Wäschestück wurde gerumpelt und musste ordentlich geschwemmt werden, und das passierte im Dorfbrunnen, wo die Eiszapfen herun-

tergingen. Zita nahm sich ein Häferl mit warmem Wasser mit, um sich dazwischen immer wieder die abgefrorenen Finger zu erwärmen. Und schließlich musste die Wäsche auch noch auf die Wäscheleine, auf dem Dachboden, wo es keine Spur wärmer war als draußen.



Frau Zita Osl

Foto: R. Benz

"Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich, als er glaubt". Diesen Ausspruch Pestalozzis finde ich nach all den Schilderungen aus Zitas Leben einfach passend für sie. Als Zita im Jahr 1950 ihrem Gatten Hans Osl das Jawort gab, konnten sie natürlich noch nicht ahnen, wie viel Zeit, Energie und Durchhaltevermögen von ihnen abverlangt wurde, bis sie endlich ihr eigenes Heim hatten. Insgesamt fünfmal musste die Familie mit Sack und Pack von einer Wohnung in die andere ziehen. Immer wieder fielen Renovierungsarbeiten an, schließlich wollte man sich sein Daheim gemütlich gestalten. Einmal traf es zu, dass sie bereits nach einem halben Jahr wieder übersiedeln mussten. Zita ist einfach eine Kämpfernatur. Nachdem ihr Mann aus beruflichen Gründen seine Familie manchmal erst nach 6 Wochen wieder sehen konnte, musste Zita sowohl für die Erziehung ihrer Kinder Elisabeth, Hannes und Andreas als auch für alles

andere die Verantwortung übernehmen. Umso mehr erfüllt es sie heute mit Stolz, wenn sie in ihrem gemütlichen Wohnzimmer sitzend ihr Fotoalbum durchblättert und all die Stationen betrachtet, die ihr Daheim waren.

Die unendliche Geduld, das Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen wurde der Zita bereits in die Wiege gelegt. Viele Geschichten fallen ihr ein, wenn sie sich mit ihrer Schwester Rosa vergleicht. Da war unter anderem ein Sommer in den Bergwiesen. Die Rosa sollte eigentlich dort oben ihrem Vater und Vetter Anton helfen. Geschickt hatte es das Mädl eingefädelt. Mit dem Versprechen, dass einerseits nicht mehr allzu viel zu tun wäre in den Bergwiesen und andererseits, dass sie die Stallarbeiten in der Zwischenzeit verlässlich erledigen werde, schickte sie die Zita in die Bergwiesen. Der Kruschte Pius musste ihr die zwei Kühe melken, ja und das Ausmisten war auch nicht das ihre. Eine ganze Woche lang schob sie den anfallenden Mist der Rinne entlang bis zum Schweinestall und dort blieb er, bis die Zita von den Bergwiesen kam. Von Geschwisterliebe war da momentan nicht mehr die Rede.

Zitas ältere Schwester Rosa sorgte immer wieder für Aufheiterung. Es war die Zeit zum Erdäpfelernten im Oberfeld. Der Vater war etwas nervös, da er Sorge hatte, es vor dem nahenden Regen nicht mehr zu schaffen. Da meinte die Rosa: "Na, Tate, es kimmt nit zum regnen, es isch ja Abendrot, deis isch der schianste Wetterbot." Und die Rosa zeigt mit dem Finger zum "Schienegg", wo eine zum Boden gebückte Frau in feuerrotem Unterkittel, weil sie ihren Rock hochgekrempt hatte, um nicht dreckig zu werden, die Erdäpfel ausgrub.

HOU! wünscht der Báschte Zita noch viel Gesundheit und einen schönen Lebensabend. (rb)

Yoga in Roppen

Am 28. September startete in Roppen ein Hatha Yoga Kurs. Das Interesse war groß und der Mehrzwecksaal der Gemeinde wird seither jeden Dienstag Abend in eine kleine Oase des Übens, des Wohlfühlens und Entspannens verwandelt. Die Kursleiterin Helga Deisenberger - Hatha Yoga Übungsleiterin und Energetikerin - bringt ihren Schülerinnen die weit gefächerte Welt des Yogas wöchentlich näher.

Es werden verschiedene Atem-, Entspannungs- und körperliche Übungen erlernt, die auch im Alltag angewandt werden können. Wichtig sei, laut Helga, dass die Übungen (Asanas) in eigener Geschwindigkeit und nach eigenem Ermessen der körperlichen Leistungsfähigkeit ausgeführt werden. Die Schülerinnen haben bereits zu Beginn den berühmten Sonnengruß erlernt - der beim Yoga zum Aufwärmen verwendet wird. Der 10-wöchige Kurs endet bereits aber Schülerinnen und Übungsleiterin Helga planen bereits einen Weiterführungskurs, sowie bei genügend Interessenten einen zweiten Anfängerkurs.

Bei Anfragen: Helga Deisenberger, Tel. 0650/4280666 (D. Heppke) *Die Yoga-Kursteilnehmerinnen Foto: Deisenb.*



Die Musikkapelle Roppen blickt auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr 2010 zurück

Die Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Roppen fand im Jubiläumsjahr 2010 am 8. Oktober im Proberaum statt.

Die einzelnen Funktionäre konnten den Ehrengästen - Bgm.-Stv. Günter Neururer, Ehrenkapellmeister Hans Heiß und Ehrenmitglied Ernst Röck - und den anwesenden Musikanten wieder über ein reges Musikjahr berichten.

Mit der Cäcilienmesse (Gospels & Spirituals), dem Weihnachtskonzert und dem Frühjahrskonzert gab es 3 herausragende musikalische Ereignisse.

Ein großer Erfolg waren auch die ausgezeichnet besuchten Platzkonzerte in Ried, Seefeld und Fiss.

Die Konzerte von 2 der besten Blasorchester Österreichs, der Stadtmusikkapelle Landeck und der Militärmusik Tirol, anlässlich des 175-jährigen Bestandsjubiläums war eine besondere Ehre und für die



Das neue Gruppenfoto der Musikkapelle Roppen anlässlich des 175-jährigen Bestandsjubiläums

Foto: mk

Zuhörer ein wahrer Ohrenschmaus.

Das organisatorische Highlight war zweifellos die Organisation des großen 3-tägigen Kirchtagsfestes am Schulhausplatz.

Zur Jahreshauptversammlung beläuft sich der Mitgliederstand auf 59 aktive Musikantinnen und Musikanten - davon 45 (= 76,3%) männliche und 14 (= 23,7%) weibliche Mitglieder.

12 sind zwischen 13 und 18 Jahre alt, 27 zwischen 19 und 39 Jahre, 17 zwischen 40 und 60 Jahre und 3 über 60 Jahre alt.

Der Altersdurchschnitt beträgt 32,1 Jahre. Anlässlich der Cäcilienfeier erfolgte übrigens die Neuaufnahme von weiteren 3 Jungmusikanten. Damit hat die MK Roppen seit langem wieder einmal mehr als 60 Mitglieder.

Insgesamt wurden von den MusikantInnen innerhalb des vergangenen Vereinsjahres nicht weniger als 94 Proben und Ausrückungen sowie 19 sonstige Aktivitäten (z.B. kleine Gruppen) absolviert.

Die Musikanten freuen sich schon wieder auf die Herausforderungen des neuen Musikjahres. Unter anderem nimmt die MK Roppen im Mai '11 am Konzertwertungsspiel des Musikbezirkes Imst teil. (wr)



Wichtige Info: Das **Frühjahrskonzert** der Musikkapelle Roppen findet **2011** ausnahmsweise an einem Sonntag statt: **PALMSONNTAG, 17. April 2011, 20.15 Uhr - Kultursaal Roppen**

Der in Roppen lebende Mjr. Janko Strigl berichtet über seinen militärischen Friedenseinsatz im Kosovo

10 Jahre nach dem NATO Luftkrieg gegen Serbien begann mein Einsatz für 6 Monate mit 450 österreichischen Kameraden im Kosovo.

Unser Kontingent für den West Balkan erhielt einen speziellen Auftrag.

Da im Februar 2008 das Parlament der ehemals serbischen Provinz die staatliche Unabhängigkeit beschlossen hatte, wurde die Verringerung der Truppenstärke der NATO Truppe beschlossen. Wie wird sich dadurch die Sicherheitslage der Minderheiten im KOSOVO (5,3% Serben, 2,7% andere ethnische Gruppen) in einem jetzt durch Albaner dominierten Land entwickeln? Wie schafft es ein Land, mit ca. 2,1 Mio. Einwohner, einer Fläche etwa der Größe Oberösterreichs, einer Arbeitslosigkeit von 50 -70 %, eine rechtsstaatliche Struktur aufzubauen, die ein friedliches Zusammenleben zwischen den Ethnien ermöglicht. Erschwerend kommt die geschichtliche und politische Entwicklung in dieser Region hinzu. Für viele Serben ist das Kosovo ihr heiliges Land, in welchem sich die Schlachten der Schlachten am Amselfeld 1389 und 1448 ereigneten.



Das Camp Casablanca Foto: Mjr. Strigl

Wir sind in einer Kaserne (im Internationalen Soldaten Jargon "Camp" genannt) zusammen mit den Schweizer Kameraden im Süden des Landes stationiert. Man kann sich unser Containercamp als

eigenständiges kleines Dorf mit samt der Infrastruktur vorstellen. Strom, zum Heizen im Winter, für die Klimaanlage im Sommer, wird durch eine elektronische Anlage mit Aggregaten durch die Österreicher erzeugt. Wasser zum Kochen und Waschen bereiten die Eidgenossen chemisch und physikalisch auf. Gemeinsam wird eine Großküche betrieben, die bis zu 1200 Personen pro Mahlzeiten verköstigen kann. Probleme gab es mit den Schweizern nur bei der Zusammenstellung des Speiseplanes durch unseren Chefkoch. Ihm war nicht bewusst, dass unsere Nachbarn keine Knödel kennen und nicht gewillt sind, diese zu essen. Eine Nacht und Nebel Aktion der



Ein Konvoi der KFOR Foto: Mjr. Strigl

Schweizer, einer Umbenennung des Speisesaals mit einer von Hand geschnitzten 2m langen Holztafel in "Knödelbunker", beendete den diplomatischen Vorfall. Der Klügere gibt nach.

Besonderes Augenmerk wird auf die Sicherheit im Camp gelegt. Wachen sichern unser Camp gegen unerwünschte Eindringlinge von außen, und eine hauptberufliche Feuerwehr von speziell ausgebildeten Soldaten der ABC-Truppe mit den dazu benötigten Einsatzfahrzeugen sorgen zusammen mit 30 Freiwilligen für die Sicherheit im Inneren. Wir unterstützen auch die erst im Aufbau befindlichen kosovarischen Feuerwehren in

besonders kritischen Situationen außerhalb des Camps. Da keiner von uns hat jemals einen Hydranten im Kosovo gesehen, sind Löschaktionen nur mit Tankwägen zu bewerkstelligen.



Armut im Kosovo Foto: Mjr. Strigl

Ist man bei einer Überwachungsfahrt durch das Kosovo unterwegs, so nimmt den Betrachter das Wechselspiel zwischen romantischen und weitläufigen, sehr fruchtbaren Ebenen gefangen. Doch seit den brutalen Auseinandersetzungen der späten 1990er Jahre sind jedoch überall Zonen des Todes geblieben. Rotes und gelbes Plastikband, vom Wind zerfetzt, weist die Soldaten und die Zivilbevölkerung auf die noch immer lebensbedrohliche Gefahr durch Minen hin. Friedhöfe im ganzen Land und Grabsteine aus Basalt prägen das Landschaftsbild und erinnern an die Kriegstoten.

Das Straßenbild ist gekennzeichnet durch die extremen Unterschiede der Geschwindigkeiten. Modernste Technik neben Pferdefuhrwerken und einsitzige, selbst umgebaute fahrende Kreissägen.

Diese Mischung ergibt ein Gefahrenpotential für alle Straßenteilnehmer. Radfahrer gibt es aus diesen Gründen so gut wie keine. Unfälle können nur durch ungewohntes, passives Fahren verhindert werden. Bei jeder größeren Truppenbewegung sind daher immer ein Arzt und ein Notfallsanitäter dabei.

Zusätzlich ist für Notfälle ein Militärhubschrauber jederzeit 24 Stunden am Tag abrufbar. Da wir auch zivile Projekte, wie den Bau von Schulen, Kindergärten oder Brunnen unterstützen, lernt man auch die Familienstruktur kennen. Die albanische Gesellschaft ist ursprünglich als Clangesellschaft organisiert, in der die Autorität streng patriachalisch weitergegeben wird. Ich konnte jedoch beobachten, dass in großen Städten eine Aufweichung dieser Struktur zu beobachten ist, während auf dem Land noch immer der Kanun, ein mittelalterliches Regelwerk, angewandt wird. Das im Kanun niedergelegte Gewohnheitsrecht bezieht sich auf alle Lebensbereiche, zum Beispiel auf Weidewirtschaft, Wasserversorgung, Ehe und Familie, Handel Gastfreundschaft, Ehre und im Äußersten, der Wiederherstellung durch Blutrache. Durch eine intensive Auseinandersetzung

mit der Kultur und Geschichte des Landes im Vorfeld unseres Auslandseinsatzes lernt man den Umgang und die Gepflogenheiten



Soldat mit Kindern Foto: Mjr. Strigl

mit der zivilen Bevölkerung. Ein respektvoller Umgang mit den Einheimischen trägt maßgeblich zur Truppensicherheit in einem für uns fremden Land dar. Während des gesamten Einsatzes kam es zu keinen Zwischenfällen zwischen der ansässigen Bevölkerung und uns. Obwohl zum größten Teil muslimisch, erkennt man bei einer nächtlichen Fahrt durch das Land

überall Weihnachtsbeleuchtung und Lichterketten in den baufälligen Häusern. Die Globalisierung hat den Balkan längst eingeholt. Wir feierten Weihnachten in unserer Campkapelle mit den in unserem Kontingent dazugehörigen Seelsorgern, mit einer kleinen angrenzenden katholischen Minderheit und das serbisch orthodoxe Weihnacht am 6. Jänner in Velika Hoca. Peter Handke hat diesem gallischen Dorf sogar ein Buch gewidmet.

Kosovo, ein Land, wo viele Menschen ohne funktionierende Wasserversorgung, ohne Müllabfuhr in Armut leben, die einzige Chance zur Verbesserung der Situation ihre ganze Hoffnung auf ihre Kinder setzten, die aber in 3 Schichten die Schulen besuchen müssen, ist nur 900km von Roppen entfernt.

Ein Blick über den Tellerrand zeigte mir, wie schön es bei uns hier in Tirol ist. Strigl Janko, Mjr

25 Jahre Alphornbläser Roppen

Josef Neurauder hatte schon immer den Wunsch, ein Alphorn besitzen und blasen zu können. Immer wieder in Absprache mit Emil Köll, entschloss man sich im Juli 1985 zwei Alphörner zu kaufen. Herr Parth Rudolf aus Sautens empfahl uns dankenswerterweise



Die Roppener Alphornbläser

Foto: Roman Rauch

Herrn Wechs aus Hindelang im Allgäu. Am 27. Juli 1985 konnten die ersten zwei Alphörner Stimm- lage F abgeholt werden. Jetzt brauchte man für den Dreiklang noch einen dritten Mann. Nach einiger Zeit gelang es uns, Hannes Rauch für das dritte Alphorn zu gewinnen. Nun begann das fleißige Üben und Proben. Hannes 1. Stimme, Emil 2. Stimme und Josef 3. Stimme. Der 1. Auftritt war das Adventsingen 1985.

Herr Wechs gab uns das Alphorn- büchle von Michael Bredl und die

Alphornmesse von Herbert Pitschnau mit. Somit konnten wir auch bei Bergmessen und kirchlichen Anlässen mitwirken. Am 5.2.1988 hatten wir den 1. Auftritt im Inter-alpen-Hotel Buchen. In den folgenden Jahren hatten wir insgesamt 14 Auftritte im Auftrag von Inter-alpen-Hotel. Beim Adventsingen am 16.12.1995 in der Pfarrkirche Roppen spielte Emil zum letzten Mal.

Hansjörg Pohl übernahm das Alphorn von Emil. Am 5.9.2004 kam Roman Rauch als vierter Mann

dazu. Beim Alphorntreffen am 28.6.2009 in Hoch-Ötz kam Susanne Rauch als 5. Kraft dazu.

Das Alphorntreffen in Hoch-Ötz konnte von Roman Rauch zusammen mit den Bergbahnen zum 3. Mal organisiert werden. Laut Chronik konnten insgesamt 202 Auftritte verzeichnet werden.

Höhepunkte: Am 3. Februar 1990 beim Tiroler Ball in Wien, Ständchen für Bundespräsident Dr. Kurt Waldheim und die Messgestaltung im Stephansdom oder bei der 40. Gatterlmesse, zelebiert von Kardinal Friedrich Wetter aus München mit ca. 3.500 Gläubigen. Das alljährliche Allgäuer Alphorntreffen (insgesamt 8-mal) ist immer wieder ein Erlebnis.

Da wir des Öfteren mit den Wenner Alphornbläsern zusammen sind, nennen wir uns ab jetzt "Oberländer Alphornbläser". (Alph.)

Hallenturnier und Jasserturnier



Die siegreichen Jasser Patricia und Benjamin Köll aus Tarrenz

Fotos: Peter Röck

Wie bereits in den letzten Jahren veranstaltete die SU Roppen auch heuer wieder ein Jasser- bzw. Hallenfußballturnier.

Von den etwa zwanzig gemeldeten Paaren sicherte sich das Duo Patricia und Benjamin Köll aus Tarrenz

den Turniersieg beim Jassen.

Beim Fußballturnier gewannen die "Bachforellen" aus Imst, die sich im Finale gegen die "Unterschichtenbande" durchsetzen konnten. Nach den sportlichen Wettkämpfen sorgte die altbekannte Band "Work



Die „Bachforellen“ aus Imst konnten sich beim Hallenturnier gegen die „Unterschichtenbande“ durchsetzen.

Out" für Stimmung und Unterhaltung im Kultursaal. An dieser Stelle möchte sich die SU Roppen bei allen Gönnern und Fans des Vereines herzlich bedanken und schöne Feiertage wünschen!

(Jochen Baumann)

Wirtschaftsbund neu

Am 16. November 2010 wurde der Vorstand des Wirtschaftsbundes Roppen neu gewählt. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Funktionären zusammen:

Obfrau: Andrea Prantl
 Stellvertreter: Peter Hörburger
 Stellvertreterin: Andrea Ennemoser
 Schriftführer: Burkhard Röck
 Kassier: Michael Tschiderer

Der Wirtschaftsbund wird in Roppen auch künftig aktiv sein und mit seinen Mitgliedern das eine oder andere interessante Projekt umsetzen. Als besonderen Beitrag zum gesellschaftlichen Dorfleben wird zu Silvester ein farbenprächtiges Klangfeuerwerk inszeniert. (B. Röck)



Der neu gewählte Vorstand des Wirtschaftsbundes Roppen mit Bezirksobmann Hannes Staggl

Foto: WB Roppen

Termine Dezember 2010 bis April 2011 > Was ist los in Roppen...?

30. Dezember	Vorsilvesterkonzert MK Roppen, Imst	20. Februar	Ausweichtermin Dorfskirennen
31. Dezember	Silvesterblasen	25. Februar	Jhv. Obst- u. Gartenbauverein
31. Dezember	Silvesterfeuerwerk, Parkplatz Turnhalle	26. Februar	Weiberball, Kultursaal
7. bis 9. Jänner	Eisstockturnier, Eisstockplatz	2. bis 5. März	Schmide Pepi Gedächtnisschiessen
13. Jänner	Jhv. Seniorenbund, Kultursaal	9. März	Fastensuppenessen, Kultursaal
15. Jänner	Jahreshauptvers. Wasserwacht	10. bis 12. März	Schmide Pepi Gedächtnisschiessen
23. Jänner	Maskenrodeln, Reith	18. u. 26. März	Theatervorstellung, Kultursaal
29. Jänner	Feuerwehrball, Kultursaal	19. März	Jhv. Feuerwehr, Kultursaal
30. Jänner	Rodelrennen, Oberängern	2. April	Theatervorstellung, Kultursaal
5. Februar	Gruppenrodelrennen, Oberängern	3. April, 14 Uhr	Hl. Messe m. Krankensalbung, Kultursaal
6. Februar	Kindermaskeneislaufen, Eisstockplatz	17. April	Palmsonntag
13. Februar	Dorfskirennen	17. April	Frühjahrskonzert der Musikkapelle
19. Februar	AAB-Ball, Kultursaal	30. April	Dämmerchoppen, Schulhausplatz

Kirchliches Programm in der Pfarrkirche Weihnachten 2010



Di 21.12. 6.00h - 4. Rorate

Musikalische Umrahmung:
Kirchenchor Roppen

Mi 22.12. 9.00h - Schülermesse
für die Kinder der Volksschule

Do 23.12. 9.00h - Eucharistiefeier

Fr 24.12. - Heiliger Abend
17.00h Kindermesse
21.00h Christmette

**Sa 25.12. 10.00h - Hochfest
der Geburt des Herrn**

Musikalisch umrahmt vom Kir-
chenchor

**So 26.12. 9.00h - Fest der heili-
gen Familie**

Musikalisch umrahmt vom
Männerchor Roppen

**Di 28.12. 19.00h - Unschuldige
Kinder - Kindersegnung**

Änderungen vorbehalten!

**Fr 31.12. 18.00h - Dankgottes-
dienst zum Jahreschluss**

**Sa 01.01. 9.00h - Hochfest der
Gottesmutter Maria**

**So 02.01. 18.30h - 2. Sonntag
nach Weihnachten**

**06.01. 9.00h - Erscheinung des
Herrn**

> Entsendung der Sternsinger

Großes Klangfeuerwerk zum Jahreswechsel

Als Auftakt für das Jahr 2011 inszeniert der Roppener Wirtschaftsband am 31.12. 2010 ein großartiges Klangfeuerwerk. Das Feuerwerk wird passend zur Musik gestaltet und die Roppenerinnen und Roppener können den Jahreswechsel mit einem eindrucksvollen und farbenprächtigen Himmelschauspiel erleben.

Der Burschl bietet dafür eine einmalige Bühne und die Bruder

Klaus Kapelle den perfekten Hintergrund.



Die musikalische Umrahmung des Feuerwerkes findet am Parkplatz

bei der Turnhalle statt. Im stimmungsvollen Rahmen bei Sekt, Punsch und Glühwein kann man von dort, bei bester Sicht auf die Feuerwerkskunst, den Jahreswechsel gemeinsam feiern.

Der WB freut sich auf viele Besucher und eine gute Stimmung. Damit das Feuerwerk kontrolliert und sicher abgefeuert werden kann, ist der Burschl für die Dauer der Inszenierung teilweise gesperrt!



Mit gemischten Gefühlen verabschiedeten sich die Fußballer in ihre verdiente Winterpause.

Während die Kampfmannschaft mit nur 3 Punkten aus sechs Spielen katastrophal in die Saison gestartet war, fing sich das Team von Trainer Patrick Köll im Laufe der Meisterschaft und konnte mit einer wahren Siegesserie von sechs Spielen ohne Punkteverlust zwischenzeitlich bis auf den vierten Tabellen-

Fußball - Winterpause

platz vorrücken. In den vorgezogenen Frühjahrspartien gegen die direkten Konkurrenten aus Umhausen und Navis kamen die Jungs aber über ein Unentschieden nicht hinaus und überwintern so auf Platz 8, fünf Punkte hinter einem Aufstiegsplatz.

Mit einem gelungenen Frühjahrsauftakt könnte die Mannschaft noch vorne mitmischen.

Erfreulich ist die Bilanz der 1b-Mannschaft, die die Tabelle lange Zeit angeführt hatte.

Sie geht mit dem hervorragenden zweiten Platz, punktgleich mit

dem Leader aus Silz/Mötz, in die Pause. Unsere Damenmannschaft, die in der Landesliga der Frauen spielt, beendete die Herbstsaison auf dem siebten Rang. Ebenfalls Siebter wurde unsere U13.

Die U12 landete auf dem erfreulichen fünften Platz. Um unseren Nachwuchs braucht man sich also keine großen Sorgen machen.

Nun gilt es die Kraftreserven wieder aufzuladen, um im Frühjahr ähnlich erfolgreich zu spielen. (Jochen Baumann)

Zum 140. Geburtstag von Obermedizinalrat Dr. Peter Paul Pfausler, geb. am 1. Februar 1871

Wenn man vom Kirchplatz aus den Friedhof betritt, fällt auf der rechten Seite ein hoher Grabstein in Form eines Obeliskens auf. Hier ruht Dr. Peter Paul Pfausler, ein beinahe vergessener großer Sohn unseres Dorfes, dessen Heimathaus unterhalb des alten Friedhofs steht (Stingls). Nach sechs Jahren Volksschule in Roppen besuchte er das Gymnasium "Vinzentinum" in Brixen. Seine Prüfungen bestand er mit Auszeichnung und besuchte neben seinem Medizinstudium in Innsbruck noch Vorlesungen in Physik und Philosophie.



Mit dem Namen Dr. Pfausler ist untrennbar die Heilanstalt "Valduna" bei Rankweil verbunden, wo er die längste Zeit seines Schaffens verbrachte. Sowohl noch zu Lebzeiten in Zeitungsbeiträgen als auch auf dem Sterbebild wurde das beispielhafte Leben von Dr. Peter Paul Pfausler gewürdigt.

Im Folgenden werden zum Teil Ausschnitte daraus wiedergegeben.

Dr. Pfausler hat sich durch sein vorbildliches Wirken als Arzt und Wirtschaftsgenie nicht nur in Vorarlberg, sondern auch in seinem Heimatland Tirol einen bleibenden Namen und ein fortwährendes Andenken gesichert. In seinen ersten Dienstjahren nutzte der junge Arzt jeden Urlaub, um in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich und England Psychiatrie und Verwaltungstechnik zu studieren.

Nicht nur, dass er ab 1890 als Direktor die "Landesirrenanstalt Valduna" in wirtschaftlicher Hinsicht vollständig und unabhängig und durch ebenso sparsame wie rationale Verwaltung zu einer allseits anerkannten Musteranstalt machte, wusste er auch die von ihm ins Leben gerufene landwirtschaftliche Kolonie "Tufers" bei Göfis zu einem in jeder Hinsicht beispielgebenden Musterbetrieb auszugestalten. (Auf dem Anwesen wurden an die 60 Stück Vieh und bis zu 300 Schweine gehalten; ebenso wurde Obst- und Gemüseanbau betrieben.) Dr. Pfausler hatte schnell erkannt, dass Arbeit die beste Medizin für die psychisch und geistig kranken Menschen ist. In seinem Haus gab es keine Zwangsmittel. Jährlich besuchten sehr viele von den Geheilten "ihren Doktor", um ihm zu danken. Auch die Planung der 1916 erbauten Tuberkulosenheilstätte "Gaisbühel" trägt seine Handschrift.

Mit derselben Liebe und Hingabe, die den Arzt und Seelenkenner im Kreise seiner Kranken auszeichneten, widmete er sich den zahlreichen Praktikanten, die aus Österreich, Deutschland und der Schweiz zum Studium

der landwirtschaftlichen Betriebe kamen. Für die Modelle seiner Stallbauten von Tufers erhielt er bei verschiedenen Ausstellungen in Deutschland und Böhmen Auszeichnungen. Kein Wunder, dass man ihn als fachmännischen Berater in das Landwirtschaftsministerium berief und dass das Vertrauen seiner Kollegen ihm das Präsidium der Tiroler und Vorarlberger Ärztekammer einbrachte.

So war es eine Selbstverständlichkeit, dass sich um eine solch hervorragende Kraft endlich auch die Heimat bemühte und Dr. Pfausler als Präsident des Landeskulturates 1922 nach Tirol holte. Leider war es ihm nicht mehr gegönnt, auf diesem Vertrauens- und Ehrenposten lange wirken zu können. Er starb in Innsbruck am 24. Jänner 1924 im Alter von dreiundfünfzig Jahren an Herzversagen, wohl aufgrund des ständigen Einsatzes für seine



Foto: Günther Walsler

kranken Mitmenschen. Er war ein Mann weiten, ausgedehnten Wissens und unermüdlicher Arbeit, dabei ein Charakter voll offener Geradheit und ausgesprochener Uneigennützigkeit; treu in der Freundschaft, voll stolzen Heimatgefühls ward er von allen geschätzt und geehrt.

Seine Kompetenz in weiteren Gremien (Bundesbahnen, Tiroler Genossenschaftsverband u.a.) war sehr gefragt, da er sich besonders auch im sozialen Bereich für Neuerungen einsetzte, z.B. eine Krankenkasse für Dienstboten.

Dr. Pfausler sah die Bewahrung des christlichen Gedankengutes gegen den aufkommenden Liberalismus an den Universitäten als

gefährdet und gründete 1893 mit einigen Freunden die heute noch bestehende katholische Hochschulverbindung "Tirolia".

Noch etwas Interessantes für Roppen: Warum sind unsere Wälder Eigentum der bäuerlichen Betriebe, während sie in anderen Orten Gemeindeeigentum sind? Angeführt von Dr. Pfausler wehrten sich die Roppener 1908 erfolgreich gegen die Eintragung des Eigentumsrechtes ihrer Wälder zugunsten der Gemeinde in das Grundbuch.

Frau Dr. Bettina Pfausler, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie an der Universitätsklinik und Universitätsdozentin an der medizinischen Fakultät in Innsbruck, ist eine Urgroßnichte von Dr. Peter Paul Pfausler. M.Th.Heiß Quellen: Sterbebild; "Tiroler Anzeiger" v.18.11.1922 u. 25.1.1924; AkV "Tirolia", Ibk; Winfried Hofinger: Von Besitzern u. Eigentümern